

**F O R T - U N D
W E I T E R B I L D U N G**

Psychologie als Schulfach – der BDP vernetzt

»Eckhart von Hirschhausen fordert Schulfach Psychologie.« Diese Schlagzeile ging kürzlich durch die Medien. Hirschhausen, der als Arzt, Moderator, Journalist und Kabarettist häufig psychologische Themen aufgreift, hatte noch im Jahr zuvor »Glück als Schulfach« vorgeschlagen. Offensichtlich hat sich auch bei ihm die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Psychologie das Basiswissen für ein glücklicheres Leben bietet.

Psychological Literacy

Das Ziel eines Unterrichtsfachs Psychologie ist unter anderem die Vermittlung von »Psychological Literacy«, der Fähigkeit, eigenes und fremdes Verhalten sowie mentale Prozesse zu verstehen und psychologische Prinzipien auf persönliche und soziale Probleme im privaten und beruflichen Kontext anzuwenden. Gleichzeitig lässt sich im Spektrum psychologischer Themen eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für fächerübergreifenden Unterricht finden.

Darüber hinaus kann die Psychologie als Brücke zwischen natur- und sozialwissenschaftlichen Ansätzen den Zugang zu wissenschaftlichem Denken, experimenteller Logik und sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden eröffnen. Damit ist die Psychologie in besonderer Weise ein Fach, das zur allgemeinen Hochschulreife beiträgt. Eine in der Schule begonnene, in die Breite wirkende Kenntnis der wissenschaftlichen Funktionsweise der Psychologie hilft auch, realistische Erwartungen an psychologische Dienstleistungen in unserer Gesellschaft zu entwickeln.

Psychologie als Schulfach

Das Unterrichtsfach Psychologie zu fördern und zu verbreiten, ist seit vielen Jahren Anliegen des BDP – speziell der Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW). So fasste die Frühjahrsdelegiertenkonferenz 2012 auf Antrag der Sektion AFW einen wichtigen Grundsatzbeschluss: Der BDP sieht es als seine Aufgabe an,

die Weiterverbreitung von Psychologie als Unterrichtsfach in der Sekundarstufe I und II bzw. in berufsbildenden Schulen zu fördern, sich aktiv an der Sicherung der Qualität des Psychologieunterrichts zu beteiligen und auf die Sicherung eines qualifizierten Nachwuchses an Psychologielehrkräften hinzuwirken.

Vernetzung von Verbänden

Um diesem Ziel näher zu kommen, ist die Bildung von Netzwerken mit anderen Akteuren bzw. die Gewinnung neuer Mitstreiter eine zentrale Grundlage. Bereits seit einigen Jahren wird deshalb eine intensive Zusammenarbeit mit dem Verband der Psychologielehrerinnen und -lehrer e. V. gepflegt. In regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden informieren sich beide Verbände über den Stand gemeinsamer Projekte. Beispielsweise wurde dabei der Bedarf an geeigneter Fortbildung für aktive Psychologielehrkräfte deutlich. Daraufhin wurde ein Workshop-Konzept entwickelt, für das gerade das vierte Veranstaltungsthema in Vorbereitung ist. Ziel der – von den teilnehmenden Psychologielehrkräften als sehr gut bewerteten – Workshops ist es, aktuelle psychologische Forschungsinhalte so zu vermitteln, dass sie sinnvoll und mit vertretbarem Vorbereitungsaufwand in der Schule eingesetzt werden können. Ebenfalls intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), speziell der Kommission für »Psychologie in Lehramtsstudiengängen«, die sich des Themas – auf ausdrücklichen Wunsch des DGPs-Vorstands – ebenfalls angenommen hat.

Alle drei Verbände schrieben Anfang 2016 alle zuständigen Länderministerien an und baten um Gespräche über den Stand und die Entwicklungsperspektiven des Unterrichtsfachs Psychologie im jeweiligen Bundesland. Diese Gespräche geben Einblicke in die länderspezifischen Randbedingungen und bieten unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten. Vor allem aber werden Gesprächspartner gewonnen und davon überzeugt, dass die Psychologie als akademische Disziplin und als Beruf bereit ist, Mitverantwortung

für das Unterrichtsfach Psychologie zu übernehmen, dafür aber auch in entsprechende Entwicklungsprozesse einbezogen werden muss.

Grundständiger Studiengang

Schließlich geht es darum, weitere Universitäten dafür zu gewinnen, das Lehramtsfach Psychologie als grundständigen Studiengang anzubieten sowie Ausbildungsgänge als Erweiterungsfach zu erhalten bzw. ins Leben zu rufen. Auch auf diesem Feld konnten mittlerweile Fortschritte erzielt werden. Auf Einladung der Sektion AFW hin tauschten sich am 10. und 11. September 2017 Verantwortliche für solche Studiengänge bei einem Akteuretreffen in Münster aus. Dabei ging es um mögliche neue Studiengänge, vor allem um die curriculare Gestaltung und notwendige Studienumfänge.

Sektion als Ansprechpartner

Mit vielen kleinen Schritten geht es voran. Mittlerweile wird die Sektion AFW auch außerhalb des BDP als Ansprechpartner in dieser Sache wahrgenommen und kontaktiert, sodass Informationen weitergegeben werden und Unterstützung vermittelt werden kann, wo es nützt. Die Entwicklung des Schulunterrichtsfachs Psychologie bleibt ein wichtiges Thema auf der Agenda der Sektion.

*Dr. Ute-Regina Roeder, Vorsitzende
Prof. Dr. Stephan Dutke, Beisitzer im Vorstand*

12. Fachtagung für Psychologiedidaktik und Evaluation

Die Sektion Aus, Fort- und Weiterbildung in Psychologie (AFW) und die Psychologische Hochschule Berlin (PHB) laden am 11. und 12. Mai 2018 nach Berlin in das Haus der Psychologie zur 12. Fachtagung für Psychologiedidaktik und Evaluation ein. Veranstalter sind Prof. Dr. Siegfried Preiser (PHB), Prof. Dr. Michael Krämer (Fachhochschule Münster) und Dr. Kerstin Brusdeylins (Frankfurt am Main).

Die Gäste dürfen sich auf Beiträge aus dem gesamten Spektrum der Psychologiedidaktik freuen. So stellen Wissenschaftler und Praktiker aus dem Bereich der psycho-